Die Reglage der Kompensation, wenn sie auch etwas unvollkommener als die des vorhergehenden Jahres war, ist gleichwohl immer noch sehr zufriedenstellend, denn die mittlere Abweichung für 1 Grad der Temperatur ergiebt ± 0,12 Sek., das heisst, sie überschreitet nicht die sehr eng gezogenen Grenzen, in welche unsere Künstler dieses so wichtige Element der Reglage seit 15 Jahren einzuschränken verstanden haben. Das Verhältniss der Chronometer, deren Kompensation als „unbestimmt" bezeichnet ist, weil die thermometrische Abweichung in den mittleren Temperaturen anders als in den extremen Temperaturen war, ist beinahe dasselbe wie im Jahre 1888 geblieben, denn es ist bei 35 Chronometern festgestellt, welche 24,6 Proz. der 142 Chronometer betragen, die einer Temperaturprobe unterworfen worden sind.

Die Zahl der überkompensirten Uhren übersteigt wie immer in beträchtlicher Weise die Zahl derjenigen Uhren, deren Kompensation zu schwach war. In der That zeigen

66 Chronometer eine thermometrische Abweichung negativ,
47 „ „ „ „ positiv,
4 „ „ „ „ ohne Werth,
35 „ „ Kompensation „unbestimmt".

Die grosse Mehrzahl der Chronometer hat sich nach den thermometrischen Versuchen sehr gut gehalten, denn im Durchschnitt betrug die Differenz zwischen den Gängen vor und nach diesen Proben nur ± 0,89 Sek., also noch weniger als im vergangenen Jahre. Mit einem Worte, die Beständigkeit des Ganges während der ganzen Dauer der Prüfung, so wie sie sich durch die Differenz zwischen den extremen Gängen zeigt, hat sich gleichfalls in den vernünftigen Grenzen erhalten, wie wir es seit einer Anzahl von Jahren gewöhnt waren, denn der mittlere Werth dieser Differenz beträgt diesmal 5,20 Sek. Indessen erhebt sich in der Klasse *A* und *B* die Differenz zwischen den Gängen der ersten und letzten Woche im Jahre 1889 zu dem mittleren Werth von 2,23 Sek., was die übereinstimmende Zahl der letzten Jahre merklich überschreitet. Wir beendigen diese Auseinandersetzung der Resultate der Reglage wie immer durch eine vergleichende Tabelle der Hauptdaten und zwar vom Jahre 1864 ausgehend.

Mittlere Abweichungen.

Jahre	tägliche Abweichung	Im Hängen und Liegen	Summe der vier Abweichungen in den Lagen	Für 1 Grad der Temperatur
	Sek.	Sek.	Sek.	Sek.
1864	1,27	8,21	—	0,48
1865	0,88	6,18	—	0,35
1866	0,74	3,56	—	0,36
1867	0,76	3,57	—	0,16
1868	0,57	2,44	—	0,15
1869	0,60	2,43	—	0,14
1870	0,54	2,37	—	0,14
1871	0,55	1,90	—	0,13
1872	0,52	1,99	—	0,15
1873	0,62	2,59	10,03	0,15
1874	0,53	2,27	7,42	0,15
1875	0,46	1,97	8,12	0,13
1876	0,53	2,16	8,15	0,12
1877	0,51	1,98	6,54	0,11
1878	0,60	2,10	8,36	0,10
1879	0,61	1,90	7,86	0,11
1880	0,49	1,75	7,64	0,11
1881	0,52	1,86	9,18	0,13
1882	0,55	2,08	8,87	0,11
1883	0,54	1,83	10,17	0,12
1884	0,58	1,88	6,82	0,12
1885	0,57	2,45	9,18	0,14
1886	0,50	1,96	7,91	0,13
1887	0,52	2,24	8,84	0,12
1888	0,50	2,18	9,01	0,09
1889	0,55	2,19	9,42	0,12

(Schluss folgt).

Briefwechsel.

Zu den streitbaren Kämpfern der jüngern Generation, welche auf dem Leipziger Tage so verheissungsvoll sich hervorgethan, dürfen wir den Vorsitzenden des Verbandes Herzogthum Anhalt rechnen. Wir bestätigen den Empfang seines Schreibens vom 5. Oktober und freuen uns, auch aus seinen Aeusserungen auf bleibende Erinnerung an den VI. Verbandstag rechnen zu dürfen. Seinem Wunsche, die Korrespondenz des Central-Vorstandes mit den Vereinen im Herzogthum Anhalt an seine Adresse zu richten, werden wir gern nachkommen, da wir prinzipiell uns der Einmischung in häusliche Fragen, sobald sie nicht dem Allgemeininteresse schädlich, enthalten. In Fällen, wie bei Versendung der „Denkschrift," welche von Halle aus zugleich mit dem Frei-Exemplar des Journals geschah, erachteten wir es für unnöthige Belastung des verehrten Kollegen, wenn wir ihn zu einer Vertheilung des Flugblattes herangezogen. In Konsequenz seiner Auslassung sehen wir in 1892 der Einsendung der Beiträge zur Verbandskasse für den Verband Anhalt von Dessau aus entgegen.

Die Preisliste ist in Druck gegeben und bitten wir um gefällige Aeusserung, wie viel Exemplare gebraucht werden.

Aus Kaiserslautern erhalten wir durch Vermittelung der Expedition des Journals ein Schreiben des Koll. Rich. Hauck, welcher über dortige annormale Zustände klagt und einige unserer Drucksachen erbittet, um dieselben durch geeignete Lokalblätter verbreiten zu können. Unser Schriftführer prädestinirt für diesen speziellen Fall, da er die Rheinpfalz kennt, hat die Sendung gemacht und Gründung eines Vereins am Platz bez. Anschluss an Wiesbaden empfohlen.

Aus Dorpat ging uns das Schreiben des Koll. Ed. Kiwastik zu, inhalts dessen der Verfasser als Theilnehmer des Leipziger Verbandstags sich höchst befriedigt über den Verlauf desselben äussert. „Es war für mich ein erhebender, ungewohnter Anblick, so viele hunderte Kollegen von einem Geiste beseelt, zu einem Zweck, an einem Ort vereint zu sehen." Zum Schluss giebt der geehrte Kollege der Hoffnung Ausdruck, recht bald wieder unser Gast und bestimmt auf dem nächsten Verbandstage in Stuttgart sein zu können. Es wird uns zur Freude gereichen, den lieben Kollegen dort begrüssen zu können.

Der Verein Leipzig theilt uns mit, dass am 16. November im Kaisersaal der Centralhalle ein Konzert und Ball geplant sei und ladet uns freundlichst ein. So wenig Aussicht vorhanden, dem liebenswürdigen Verlangen Folge geben zu können, fühlen wir uns doch zu Dank verpflichtet und verfehlen nicht, unsere Kollegen darauf aufmerksam zu machen. Es wäre doch möglich, dass Einer oder der Andere in nächster Zeit geschäftlich in Leipzig weilen müsste; ein Abend alsdann im Kreise der Leipziger Kollegen bez. deren Familien, dürfte eine der angenehmsten Reiseerinnerungen sein.

Unserm werthen Kollegen Reichmann-Danzig danken wir für seine Aeusserung. Eine Befürchtung, seine Arbeitskraft zu sehr in Anspruch genommen zu sehen, ist ohne Grund. Unsere direkte Mittheilung erfolgt in kürzester Zeit.

Soeben erhalten wir aus Halle Mittheilung, dass durch einen Strike der Setzer die Fertigstellung unseres Berichts in Frage gestellt. Wir würden ungern diese Arbeit einer andern Firma übertragen und ziehen es vor, einstweilen abzuwarten.

Unserm Verbandstagsbericht wird, wie üblich, eine Mitgliederliste angeschlossen werden. Um dieselbe möglichst zutreffend zu gestalten, ersuchen wir die Herren Vereins-Vorstände, etwaige seit dem Verbandstage stattgehabte Aenderungen in kürzester Zeit bekannt zu geben. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.

In der am 20. Okt. stattgehabten, gut besuchten Versammlung wurden zwei Lehrlinge eingeschrieben und an den Prüfling Völker der Lehrbrief ausgehändigt. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der vorigen Sitzung erstattete Koll. Neuhofer einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des VI. Verbandstages, unter Hinweis auf die im Verbands-Organ veröffentlichten Protokolle und der demnächst erscheinenden stenographischen Berichte.

Nach scharfer Kritik der früheren Verbandsleitung schildert er die umfassende und aufopfernde Thätigkeit des jetzigen Verbands-Vorstandes in der abgelaufenen dreijährigen Periode, durch welche dem Verbande neues Leben zugeführt und sein Ansehen gehoben worden, infolge dessen dann auch eine grosse Anzahl neuer Mitglieder dem Verbande beigetreten sind. Hierauf die einzelnen Punkte der Tagesordnung durchgehend, giebt Redner sodann Auf-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454435Z/404 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN